



Paul Gödde: *Diekmann's Möne Änne un de Hemaotfilm „Rosse im Ried“*,  
Dülmener Heimatblätter, Heft 2, Jahrgang 56, 2009, S. 91ff

© 2009 Heimatverein Dülmen e. V.

<http://www.heimatverein-duelmen.de/>

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, dem Herausgeber vorbehalten.

*Paul Gödde*

## **Diekmann's Möne Änne un de Hemaotfilm „Rosse im Ried“**

In't Jaor 1943 – medden in'n twedden Wiältkrieg – kuent wildfrüemde Lüe in't Duorp Merfeld. Se wilt enen Film draien. Enen Kultur-Film, de nich blaus de Schöönhait van de Giegend, sunnern auk de „Attraktion“ van Merfeld, jau, un daomet de Atraktsjaun van't hele Westfaolen afbellen sal. Nämlik de willen Piärde in'n Merfelder Brook. De Film wät haiten: „Rosse im Ried“.

Kass du di vüörstellen, dat de, wecke dat Säggem in't III.Riek häbt, in't Grautdütske Riek, auk patu wilt, dat düssen Film unner dat Metdoon van „Jan un alle Man“ drait wät? Kass du di auk vüörstellen, wat in dat lütte mönsterländske Duorp in de Naigte van Dülmen, los is? Van de „Hauptdarstellers“, de merfeldsken Wildpiärde, giewt noog to filmen, pat van de merfeldsken Inwueners wil sik kineen fotografeern laoten.

De Lärer un de Duorpschulte küert sik de Mule fusselig, daomet de Lüe bi dän Film metspielt. Dat wüör van Belang för de hele Rägjon, sägget se.

Aower nich äs de Blagen staot an'e Straotenkant un holt Muulapen, nee, wan de Kääls met 'ne Kamera unnerwäggens sint, is nich enen Merfeldsken mäer to sain, de wainiger äs veer Bene häw. Alle maakt nich blaus nich met – se maakt sik raor.

Düt „Kulturprogramm“ wät düör de frummen Biädsüsters van't Duorp affient, de aals, wat se nich vöstaon küent äs „Dübelswiärk“ ansait. „Kultur“ kennet se nich un met „Kultur-Film“ wiet se iärst rächt niks antofangen. Un met Dübelswiärk wil wier dat Volk niks to doon hebben.

Dübelswiärk is dat besunners för Diekmann's Möne Änne, Alwine Mewenkamp, Pastoor sine Huushöllerske Gertrud Baisenbusk un nao ennige kristkatolske Kiärkensüsters, wecke dat gewüenlike Volk met dän Uutdruk „Kloppen“ betecknet. Buterdäm sägget de Lüe: „'ne Kloppe is 'ne Hillige in de Kiärk, 'ne Klappai (Tratschweib) up'e Straot un 'n Dübelswiärk in'n Huse.“

Diekmann's Möne is wisse nich de schönste Juffer van't Kiärspel. Pat schön kumplet, dat is se. Rundümto kumplet! Se is mäer breed äs haug – wan du een Meter füwtig üöwerhaups äs haug

beteeknen dös. Teckelt se up di to, häs du dän Indruk, et rullt 'n dicken Ball, 'n Ball met'n lütten Knudel buomup, di entiegen. De Knudel is Möne Äne üör Kop, vöstoppt unner'n Kopdock.



*Wildpferde in der Arena der Wildbahn am 26. Mai 2007*

Üöre Bene kaas nich sain, wieldat üöre Kledaasch van'e Schullern bes up'e Äer daalfölt. Gaas geliägentlik – wan se gauer rullt äs normal – kik 'ne Holskenspitske unner'n Kledersuum vüör. Dat is för Möne Diekmann schaneerlik noog.

Met üöre fiewenachtig Jaore is se nao guet to Been. Wiägen üör Uutsain un üöre Gauigkait wät se faken auk äs „Kuegel-Äne“ aor äs „Diekmann's Kuegel-Blits“ beteeknet. Üm intokaupen, löp se muorns üm Veer los. Kümp se an'n laten Meddag met Sak un Pak to üörn Kuoten in'e Jagerstiege 15 trügge, fraogt de Naobers:

„Möne Äne, waorüm föers du de tain Kilometers nao Dülmen eengslik nich met'n Bus?“

„Nee!“ gnuert se dän gallig, „Kinnern un Lüe, dat kosst mien Geld! Denk äs, 'ne hele Mark! So dicke häw'k dat jä nu nich!“ Jau, knickerig is se, Diekmann's Möne Äne.

Dat se auk wane kattig sien kan, wan üör wat konträr is, kriegt de Filmlüe biföllig met. Se snaut dän Kameraman, de se afknipsen wil, an:

„Gao mi blaus wäg met dinen swatten Kassen! Dat is aals Dübelskraom!“

So denkt wuol mannige Lüe un dütwiägen helpet de Küerien van dän Duorpschulte un dän Magister niks. Iärst äs Häer Pastoor säg, dat nich aals, wat de Buer nich kent, Dübelswiärk is, sint de Merfeldsken van'e „Kultur“ üöwertüügt. Nu maakt alle, de laupen küent, bi'n Film met: Buern un Daglainers, Manslüe, Fraulüe un Kinnern.



*Der Film ‚Die Rosse im Ried‘ zeigt 66 Jahre alte, eindrucksvolle Bilder der Wildpferde im Merfelder Bruch.*

Jau, se maakt gään met un stoppt met'n Gnesen de „Statistengagen“ in Tasken.

Bolle een Jaor gait in't Land, äer dat de Hemaotstripen „Rosse in't Ried“ auk in een Dülmener Lechtspielhuus löp. Un alle föert hän, üm sik sölw's up'e Flimmerwand to bewünnern.

Blaus Diekmann's Anne hölt Paol un bliw isern:

„Dat is mi viel to düer, dao gao'k nich hän! 'ne hele Mark för dat bietken Film? Nee! Un dän nao met'n Autobus hän un trügge? Kinnern un Lüe, dat is 'n gasen Daler! Draï Mark för Kinkerlitskes? Un ik weet nich äs, of'k üöwerhaups to sain sin? Nee, nich met mi!“

De Pastoor säg, dat de Film wisse auk wanners in't Wärtshuus Töns to sain wüör.

Natüürlig wuor se wane niesgirig. Un se wuor ümmer niesgirige, wan annere Lüe wat van dän Film votällt. Buterdäm is se üör liäwenslang nao nich in'n Lechtspielhuus west.

Aower de Giets häw se ümmer wier fast in sine Klaonen. Draï Dalers sint toviel!

Se stait met ennige Hiekeltiewen an't Ek to bakpannen, äs Pittken Püttmann, de Slüngel uut't Naoberhuus, vüörbilöp un üör vüörpucht: „Möne Anne, Möne Anne! Ik häw di sain. Van ächten. In'n Film. Du gais graod nao't Hüüsken, de Kledaasch aal haug!“

Dat Anne Diekmann kinen Hiärtanfal krig, is 'n Wunner! Se kriesket los:

„Oguodoguo! Dat draw nich waor sien! Ik häw faorts to Haugwürden sägt, dat de Kääls van'n Film alle män Aosnickels sint! Laige äs Sigainers! Hajas! De sal sik wat schiämen! 'n anstännig Wiew in söcke Bedrulje to brängen! De Kledaasch haug! De Kää! häöert vüör'n Kadi! Hajas nee!“ Enen Dag – met dewile stait fast, dat de Film uut Siekerhaitsgrünne nich bi Töns up't Saol upföert wät – wil de Lärer Diekmann's Möne e'ne Fraide maken un schenkt üör 'n Daler, daomet se sik in Dülmen dän Film ankiken sal.

Naodäm Häerööm üör tosägt häw, dat 'n Kristenmensch auk an'n Sondag in't Lechtspielhuus gaon draw, aone dat bichten to mueten, stait üör Vüörhätten fast.

Sundagsmuorns giw dat de billigen Äkstraoprise. Dat wil Diekmann's Anne metniemen.

Un wioldat se 'n bietken wat dran vödainen wil – wainigstens dat Geld för't Biljet – gait se enen Sondag faorts nao de iärste Mis los. To Foot.

Kuort nao Meddag kümp Möne Anne aal trügge. Met'n Autobus. Un met'n vöknipen Woodgesicht. Äs se an de Kiärke uutstig, saog se uut äs'n „Tiefdruckgebiet“ met swaore Unwiärs. Un äs üör dän auk nao de Lärer, de Unglüksrawe, in de Möte kümp, snauet se em an:

„Dat will'k di maol säggen, Schoolmester, nao söcken Kraom gao'k nich wier hän! Äs ik dao harinkuem, in dat Kino, was dat stickendüüster, wioldat de Film aal laip. De häbt vödorri aone mi anfangen! Obschoonst ik betalt häw! Aower dat will'k di säggen, wiägen so'n unwies Tüügs gao ik dao nich wier hän! Dat wät mi to suer in mine Jaore! Wees dat wuol? In mien Oller twe Stunnen in't Hüüksken sitten gaon? Nee, Hallär, dat kaas du 'n olt Wiew nich andoon!“

Kineen häw üör sägt – un waohiär sal se dat wieten? – dat enen dän Sit daalklappen mot, üm kommodig sitten to gaon.

Uut Göddes Wiärkstiar 06/2009

## Naokieksel

Metdoon	Mitwirkung
Jan un alle Man	jedermann
Mule fusselig küern	jemanden überzeugen
van Belang	von Bedeutung
sik raor maken	selten sehen lassen
affliant	abgelehnt
Juffer	Fräulein, Jungfrau
kumplet	rundlich, beleibt
Knudel	Knödel
Kledaasch	Kleidung
Kledersuum	Kleidersaum
schaneerlik	peinlich
knickerig	geizig
kattig	kratzbürstig
konträr	zuwider
biföllig	nebenbei
Gnesen	Grinsen
Kinkerlitskes	Nichtigkeiten
Hiekeltiewen	Klatschbasen
bakpannen	tratschen
Aosnickels	gemeine Kerle
laige äs Sigainers	raffinierter als Zigeuner
Hajas!	Pfui!

Bedrulje	Verlegenheit
Vüörhätten	Plan
Äkstraoprise	Sonderangebote
Biljet	Fahrkarte
vöknipen Woodgesicht	verkniffenes Wutgesicht
suer	mühevoll
in't Hüüksken sitten	in der Hocke sitzen
kommodig	bequem

### **Anmerkung der Redaktion**

*Der Film „Rosse im Ried“ über die Wildpferde im Merfelder Bruch ist vielen Dülmenern noch gut bekannt, da er früher vielfach in den Schulen zu Lehrzwecken gezeigt wurde. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Dülmener Weberei A. W. Ketteler/Specht ist der Kulturfilm-Streifen im Rahmen des Festprogramms der Firma am 18. Dezember 1943 im ehemaligen „Zentral-Theater“ an der Borkener Straße in Dülmen aufgeführt worden (siehe Wolfgang Werp, „Zur Geschichte der Dülmener Textilindustrie“, in: Dülmener Heimatblätter, Heft 2, Jahrgang 49, 2002, Seite 66).*

*Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe hat im Jahre 2003<sup>1</sup> eine VHS-Video-Kassetten-Fassung mit einem etwa 15-minütigen Spielfilm herausgebracht. Diese Medien werden leider nicht mehr unterstützt, jedoch kann der Film im Medienverleih<sup>2</sup> ausgeliehen werden.*

---

<sup>1</sup> <http://www.lwl.org/pressemitteilungen/mitteilung.php?urlID=13541>

<sup>2</sup> [http://www.lwl.org/LWL/Kultur/LWL-LMZ/Medienverleih\\_Online/](http://www.lwl.org/LWL/Kultur/LWL-LMZ/Medienverleih_Online/)